

## Hebräer 8 / **#Herzensbund** Predigt EFG Wiesenthal, 04.06.2023

- A. Einleitung: Das Modell und die bessere Wirklichkeit
- B. Textauslegung und Anwendung
  - 1. Die wichtigste Nachricht (1-2)
  - 2. Jesus Priesterdienst ist besser - der alte Bund ist durch (3-9)
  - 3. Der neue Bund ist ein #Herzensbund (10-13)
- C. Aufruf: Nimm das Original! Bleibe beim Original!

Guten Morgen! Ich wünsche euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater und von Jesus Christus, unserem Herrn!

### A. Einleitung: Das Modell und die besser Wirklichkeit

**pp** → **Bild** → **Kennt jemand noch von euch noch das Spiel Tipp-Kick? → Spielt das noch jemand gerne?**

Boah, ich habe das früher gerne gespielt. Und das Spiel ist immer noch angesagt. 2018 gab es sogar eine Tipp-Kick-Weltmeisterschaft in Gevelsberg.<sup>1</sup> Außerdem gibt es den Deutschen Tipp-Kick-Verband.<sup>2</sup> Das Spiel fasziniert sehr viele Menschen. Es ist Fußball, aber kein wirklicher Fußball. Längst nicht so anstrengend.

Aber Tipp-Kick ist natürlich kein echter Fußball. Es ist ein Abbild von Fußball. Es ist eine Nachahmung. Tipp-Kick ist cool, aber Schwitzen musst du dabei nicht. Es ist nicht schlecht, aber als guter Kick-Tipp-Spieler wirst du niemals vom BVB gescoutet. Es wird noch nicht mal für die dritte Liga reichen. Der echte Fußball ist viel größer, umfangreicher und faszinierender. Ihr versteht: Es gibt das Abbild und das Original. Tipp-Kick ist das Abbild, Fußball das Original.

Ich will diesen Unterschied zwischen Abbild und Original noch mal anders deutlich machen. Dafür habe ich euch eine **Kirche** mitgebracht. Ich habe sie ca. 20 Jahren mal geschenkt bekommen. Man kann sie immer noch für 39,95 € erwerben. Ich kann ein Teelicht reinstellen und dann leuchtet sie von innen heraus. Das sieht in der Weihnachtszeit ganz nett aus.

Diese Kirche ist ein Modell einer echten Kirche: **pp Bild**. Die echte Kirche steht in Oberbayern, in Fischhausen, am Schliersee.<sup>3</sup> Die echte Kirche ist besser, größer und schöner als dieses Abbild, das ich besitze. Das Modell ist ein Abbild des Originals. Man kann nicht rein gehen. Auch für Gottesdienste ist sie zu klein. Es ist eben nur ein Modell. Aber sie weist auf die echte Kirche hin.

<sup>1</sup> <https://www.tkc1986gevelsberg.com/ptc-professional-events/ptc-tipp-kick-weltmeisterschaft-2018/>

<sup>2</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher\\_Tipp-Kick-Verband](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Tipp-Kick-Verband)

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/St.\\_Leonhard\\_\(Fischhausen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Leonhard_(Fischhausen))

Und damit sind wir schon mittendrin im **8. Kapitel** des Hebräerbriefes. Wir sind in einer Predigtserie und heute bei Folge 9 angelangt: **pp Folgenübersicht**. In Kapitel 8 sagt uns der Schreiber: Nimm das Original – bleib beim Original!

In Kapitel 7 ging es darum, dass Jesus besser ist *#Jesusistbessser*. Besser als Mose, besser als die Engel und besser als die israelitischen Priester. Er ist der ewige und wahre Priester Gottes. Er ist sogar ist König und Priester in einer Person. Und er ist selbst das Opfer, um die Sünde von uns Menschen zu tragen. Gott selbst kommt durch seinen Sohn auf die Erde, um uns zu dienen. Er leidet, aber besiegt den Tod. Er fährt in den Himmel auf und wird wiederkommen. Das ist das Evangelium. Die gute Nachricht. Und mit dieser wirklich guten Nachricht will Gott dein Herz erreichen. Heute Morgen. Gott möchte mit dir einen Bund schließen. Einen **pp #Herzensbund**. Es ist der neue Bund, das neue Testament. Es ist das Original. Und Gott fordert dich heute Morgen auf: Nimm das Original und bleib beim Original!

Gucken wir uns Teile des Kapitels genauer mal an. Natascha hat es gerade schon vorgelesen. Ich starte mit **Hebr 8,1: pp**

## B. Textauslegung und Anwendung

### 1. Die wichtigste Nachricht (1-2)

*1 Dies ist der Punkt, auf den alles ankommt: Wir haben einen Obersten Priester, der Platz genommen hat zur rechten Seite Gottes auf dem Thron der göttlichen Majestät im Himmel. 2 Dort versieht er den priesterlichen Dienst im himmlischen Allerheiligsten, in dem einzig wahren Heiligen Zelt, das von Gott und nicht von einem Menschen errichtet worden ist.*

Offensichtlich sind wir hier an der zentralen Stelle des Briefes angekommen.

- ➡ Wie wichtig ist das denn: Jesus Christus – unser oberster Priester – hat Platz genommen. Das ist die erste wichtige Aussage: Während die israelitischen Priester zur Zeit des Briefes wahrscheinlich immer noch standen und am Arbeiten waren, sitzt Jesus. Warum? Weil sein Werk vollbracht ist. Es ist vollbracht. Er ist ja das Opfer gewesen, am Kreuz gestorben, auferstanden und in den Himmel aufgefahren. Dort hat er Platz genommen, weil alle Opfer erledigt sind. Dafür dürfen wir dankbar sein!
- ➡ Er sitzt nun zur rechten Seite Gottes, auf dem Thron der höchsten Majestät. Es ist ein Ehren- und Herrscherplatz (Rose:123). Das betonen wir auch im Glaubensbekenntnis – was bei uns leider super selten gesprochen wird: „*Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters*“ – und bitte lernt das auswendig. Das

Glaubensbekenntnis ist gut! Jesus regiert und vertritt uns beim Vater.

„Von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.“

Wir haben durch Jesus Zugang zu Gott (**6,20; 7,19.25**). Dort übt er als König und Priester, der zugleich das Opfer ist, seinen priesterlichen Dienst aus (**Ps 110,1.4**, vgl. Rose:123).

- ☞ Und Jesus vertritt uns dort. Jetzt. Heute. Beim Vater. Was bedeutet das? Der Apostel Johannes bringt das auf den Punkt (**1Joh 2,1f**): **pp** *Meine lieben Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr kein Unrecht tut. Sollte aber jemand schuldig werden, so haben wir einen, der beim Vater für uns eintritt: Jesus Christus, den Gerechten, der ohne Schuld ist. 2 Durch seinen Tod hat er Sühne für unsere Schuld geleistet, ja sogar für die Schuld der ganzen Welt.*

Das ist sein Priesterdienst (**Hebr 9,24**, vgl. auch Rose:123 und Ruager:144). Das ist das Vorbild, von der, der alttestamentliche Priesterdienst nur ein schwaches Abbild ist.<sup>4</sup> Das geschieht im himmlischen Heiligtum, von dem die Stiftshütte und der Tempel nur kleine Kopien sind. Und deswegen braucht es keine Opfer mehr. Die Schuld ist ein für allemal durch Jesus vergeben.

- ☞ Wir lesen hier auch, dass der Himmel Gottes Raum ist (vgl. Wright:100; **4,14**). Dort geschieht etwas. Von dort aus regiert Gott das Universum und unsere Welt. Und Jesus wird wiederkommen und uns in den Himmel holen. Entweder wenn wir noch leben oder er wird aus bei seiner Wiederkunft aus den Toten auferwecken (**1Thes 4,15f**). Er wird den Himmel auf die Erde bringen und die beiden Dimensionen verzahnen – als neuen Himmel und als neue Erde.

Wir merken hier, dass die Lehre über den Hohepriester Jesu wirklich die feste Speise zu sein scheint, die der Schreiber den Lesern ja geben will (**5,11; 6,1**).<sup>5</sup> Es ist mehr als die Anfangslektion des Glaubens (Scheffbuch, Fischer). Die Erlösung durch Jesus ist mehr als die reine Schuldvergebung. Jesus stellt uns einen Zugang zu Gott her und er vertritt uns dort. Er regiert mit Gott. Er ermöglicht es uns Gott direkt als Vater anzusprechen, wie Jesus es ja auch im Vaterunser lehrt.

## 2. Jesu Priesterdienst - der alte Bund ist durch (3-9)

Wisst ihr Geschwister: Für eingefleischte Freikirchler mag das mit dem Priesterdienst alles irgendwie komisch wirken. Aber der Priesterdienst Jesu ist eine himmlische Realität. Deswegen ist ein irdischer Priesterdienst im alttestamentlichen Sinne auch nicht mehr nötig.

- ☞ Wenn du einen katholischen oder orthodoxen Background hast, dann kommt dir das vielleicht gar nicht so unbekannt vor. Dort gibt es

<sup>4</sup> Dennoch sind beide Priesterordnungen „Setzungen“ Gottes. Vgl. Rose:125. „Der unvergleichliche Unterschied besteht darin, dass allein durch die einmalige und ein für alle Mal gültige hohepriesterliche Selbsthingabe Jesu ewiges Heil erwirkt hat.“ Siehe auch den Exkurs zu den Ordnungen Gottes auf Seite 126f.

<sup>5</sup> vgl. hierzu auch die Zusammenfassung von Laubach:167f. Er betont, dass alle Briefe des NT an Christen gerichtet seien und sich die Schreiber nicht scheuen Grundsätzlich oder auch schon Bekanntes immer wieder zu bringen.

immer noch Priester. Er – und nur er – spendet die Sakramente, die Heil versprechen. Ich muss sagen, dass ich viel Gutes in der katholischen Kirche entdecke. Ich habe mich auch letztens erst mit meiner katholischen Kollegin zum Kaffee getroffen. Aber dieser ganze Priesterkultus und die Art, wie man das Abendmahl feiert, ist aus meiner Sicht maximal verwirrend. Ich nehme wahr, dass viele Katholiken sich ihres Heils gar nicht so sicher sind. Ich glaube es liegt daran, dass man zu viel vom Abbild im Alten Testament übernommen hat und zu wenig das Original betont. Ob das förderlich ist? Ob sich dies vom Hebräerbrief durchhalten lassen kann? Diese Fragen stelle ich meinen katholischen Geschwistern.

- ➔ Den Gedanken, dass irgendeine Art geistlicher Führer einen Zugang zu einem höheren Wesen vermittelt, den finden wir auch in anderen Religionen (Schamane, Guru). Aus biblischer Sicht gibt es aber nur einen echten Mittler (**V6; 1Tim 2,5-6**): **pp 5** *Denn dies ist ja unser Bekenntnis: Nur einer ist Gott, und nur einer ist auch der Vermittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Jesus Christus. 6 Er gab sein Leben, um die ganze Menschheit von ihrer Schuld loszukaufen. Das gilt es zu bezeugen in dieser von Gott vorherbestimmten Zeit. Jesus Christus.* Er macht uns den Weg zum Vater direkt frei. Er ist das Original. Alles andere sind nur Kopien. Manchen sind sogar Raubkopien oder billige Kopien. Nimm doch lieber das Original und bleib beim Original!
- ➔ Das Original mit Jesus als Opfer, Priester und König, der alles für uns gegeben hat, erscheint vielen Menschen zu einfach. Ich muss doch was tun! Ich muss es doch selbst schaffen. Bei Jesus – im neuen Bund – geht es aber nicht um unsere Leistung. Gott hat geleistet. Jesus hat vorgelegt. Das untermauert der Schreiber in den **Versen 3-9**, die eben schon gelesen wurden. Der alte Bund mit seinen Gesetzen – z. B. die 10 Gebote – hatte zwar auch was Gutes (**1Tim 1,8f**). Aber er kann uns nicht retten. Der alte Bund kann uns zeigen, wie man gut lebt. Und wie Gott sich gutes Leben gedacht hat. Und gleichzeitig zeigt er unser Versagen (vgl. Fischer 2018). Und darum gibt es die Opfergesetze und den ganzen Priesterdienst, um die Menschen von der Sünde freizusprechen. Temporär, kurzfristig, immer wieder neu, aber nicht nachhaltig. Kein Mensch schafft es Gottes Ansprüchen zu genügen. Gottes Gebote sind nicht zu schaffen. Er ist zu heilig. Wir nicht. Wir merken durch die Gebote, wie erlösungsbedürftig wir sind.
- ➔ Die Menschheit braucht daher bessere Lösung. Keine Kopie, sondern das Original. Einen Erlöser. Einen besseren und neuen Bund (**7,22**). Wir brauchen keinen Leistungsbund, sondern einen **#Herzensbund pp.**

### 3. Der neue Bund ist ein **#Herzensbund 10-13**

*Und weiter sagte der Herr: 10 »Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen will, wird völlig anders sein: Ich werde ihnen meine Gesetze nicht auf Steintafeln, sondern in Herz und Gewissen schreiben. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein. 11 Niemand muss dann noch seinen Mitbürger belehren oder zu seinem Bruder sagen: ›Lerne den Herrn kennen!‹ Denn alle werden dann wissen, wer ich bin, von den Geringsten bis zu den Vornehmsten. 12 Ich will ihnen ihren Ungehorsam vergeben und will nie mehr an ihre Sünden denken.« 13 Wenn Gott von einem »neuen Bund« spricht, dann hat er damit den ersten für veraltet erklärt. Was aber veraltet und verbraucht ist, wird bald verschwinden.*

Der Schreiber führt schon ab Vers 8 einen Schriftbeweis aus **Jer 31,31-34** an.<sup>6</sup> Es wird deutlich: Der neue Bund ist ein **#Herzensbund**.

- Der neue Bund wurde zuerst auch mit Israel geschlossen. Es ist das Neue Testament im Blut Jesu. Jesus setzt es beim ersten Abendmahl mit den 12 Jüngern in Kraft (vgl. Ruager:150) (**Mk 14,24**) – die 12 Jünger repräsentieren die 12 Stämme Israels. Der alte Bund wird abgelöst. Als Menschen aus den anderen Nationen werden wir Teilhaber dieses Bundes. Wir werden eingepropft (**Röm 11,11f**). Wir sehen aber auch, dass dieser neue Bund von vielen Juden noch nicht erkannt wurde. Darauf warten wir noch.<sup>7</sup>
- So verstehe ich auch **Vers 11**. Keiner muss mehr belehrt werden. Alle können dann Lehrer sein, wie es sich der Schreiber des Hebräerbriefes sich wünscht (**5,11f**). Alle erkennen den Herrn. Da sind wir noch nicht. Hier merken wir, dass einige Aussagen des Propheten Jeremia in ihrer Erfüllung noch ausstehen. Sie werden im vollen Umfang erst in der Ewigkeit realisiert werden.<sup>8</sup>
- Gottes Gesetze und Gebote werden im neuen Bund in die Herzen der Menschen geschrieben. Im neuen Bund erkennen wir Gott und bekehren uns zu ihm – erkennen und bekehren (!).<sup>9</sup> Jesus macht uns heilig für immer. Das konnte der alte Bund nicht. Jesus sendet uns dann den Heiligen Geist, der uns erfüllt und uns willig und fähig macht, Gottes Willen einzuhalten. Wir haben im neuen Bund eine persönliche Beziehung zu Gott. Es ist ein Herzensverbund, ein **#Herzensbund**.
- Der Geist Gottes macht uns zu seinen Kindern. Wir sind Gottes Volk in seinem Reich. Der Geist Gottes ermöglicht es jedem Christen Gottes Willen zu erkennen.

<sup>6</sup> Lt. Ruager das ausführlichste Zitat vom AT im NT (:148).

<sup>7</sup> vgl. auch Rose:129: „Israel wird nicht enterbt, sondern sein Erbe wird für alle eingelöst.“

<sup>8</sup> Ich finde den Vers schwierig auszulegen. Einen Ansatz bietet auch Laubach:165. Er meint, dass das Versagen einzelner keine Last mehr auf das ganze Volk legen wird.

<sup>9</sup> vgl. Fischer 2018



☞ Gott wird nicht mehr an unsere Sünden denken. Gott vergibt voll umfänglich. Das Blut Jesus Christi reinigt uns von aller Ungerechtigkeit (**1Joh 1,7**).

Der Bund, den Jesus eingesetzt hat – und denn wir gleich auch im Abendmahl feiern - ist neu, besser und vollkommen. Der alte Bund und die Kultordnung des Alten Testaments sind nur ein Abbild, ein Hinweis auf das bessere Original. Auf das himmlische Original. Auf unseren Retter Jesus Christus. Er bietet uns einen **#Herzensbund** an. Nimm das Original und bleib beim Original!

### C. Aufruf

Die Frage für heute Morgen lautet daher: Gehörst du schon zu dieser neuen Bundesgemeinschaft? Oder anders gefragt: Spielst du schon Fußball oder immer noch Tipp-Kick? Gehst du schon zur echten Kirche oder guckst du dir immer noch ein Modell von Kirche an. Erkennst du Jesus als den Weg, die Wahrheit und das Leben oder versuchst du irgendwas Religiöses? Oder baust du dir deine eigene Religion zusammen? Oder mit Ikea gefragt: Wohnst du noch, oder lebst du schon?

Verzeiht mir diese trivialen Vergleiche. **pp** Aber die Frage heute Morgen ist doch: Hast du schon den **#Herzensbund** mit Gott geschlossen? Den Bund, den der Hohepriester Jesus dir ermöglicht und anbietet?

Meine einfache Aufforderung an dich heute Morgen lautet: Lass dein Herz von Jesus Christus erneuern! Nimm den neuen Bund in Anspruch. Bitte um die Vergebung deiner Schuld und folge Jesus nach. Ich drücke es kindlich aus: Lass Jesus endlich in dein Herz. Lebe aus der Gnade, die das Evangelium anbietet. Nimm das Original!

Und wenn du schon ein neues Herz hast: Dann falle nicht in die Gesetzlichkeit zurück. Lebe aus der Freude des Evangeliums. Jesus hat dein Herz erneuert. Er hat dich heilig gemacht. Also lebe heilig. Bleib beim Original!

### Amen. Amen. Amen

#### Predigten

- \* Beyer, Stefan 2016. Predigt zu Hebr 8,1-5: <https://www.eg-jena.de/predigten/predigt-vom-4-12-2016-stefan-beyer-hebraeer-8-1-5-der-kern-des-hebraeerbriefs>
- \* crosspaint: [https://www.youtube.com/watch?v=Guvs3VuV\\_VU](https://www.youtube.com/watch?v=Guvs3VuV_VU)
- \* Fischer, Jürgen 2018. Predigt zu Hebr 8: <https://www.youtube.com/watch?v=y-hdlrAtuds>
- \* Richter, Ralf 2008, Predigt zu Hebr 8,7-13: [https://www.waldkirche-obertshausen.de/portal/predigt-download/131/2008-05-04\\_Pfarrer-Ralf-Richter\\_Hebraeer-8\\_7-13](https://www.waldkirche-obertshausen.de/portal/predigt-download/131/2008-05-04_Pfarrer-Ralf-Richter_Hebraeer-8_7-13)
- \* Scheffbuch, Rolf 2009, Predigt zu Hebr 8,1-13: <https://www.sermon-online.com/de/contents/24941>

#### Literatur

- \* Laubach, Fritz, 1994, Der Brief an die Hebräer, WStB Bd. 16, Wuppertal: R. Brockhaus
- \* Rose, Christian 2019. Der Hebräerbrief. Göttingen: V&R.
- \* Ruager, Sören, 1996, Hebräerbrief, Edition C Bd. 22, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler
- \* Wright, N. T. 2019, Hebräerbrief für heute. Gießen: Brunnen Verlag